

Als der König Ptolemäus dies gehört und erkannt hatte, daß es richtig sei, stand er von dem begonnenen Werk ab, ließ aber die dauernden Zeichen seines hohen Mutes in diesen Bergen und Hügeln zurück. Und sicherlich hätte er, wenn die Ratgeber durch ihre handgreifliche Begründung sein Unternehmen nicht gehemmt hätten, was er vorhatte, zu Ende geführt, sehr schwierig wäre es nicht gewesen, da die Entfernung zwischen Nil und Rotem Meer kaum sechs deutsche Meilen beträgt.

0788

0786

0792

Sieh, Leser, welch weite Abschweifung ich jetzt vom Thema der Pilgerreise gemacht habe, fast die ganze Welt umrundend, bei Gelegenheit der gespaltenen Berge und Felsen hier vor unseren Augen! Nachdem wir staunend lang am Ende des Meeres gestanden hatten, brachen wir endlich auf, ließen das Rote Meer im Rücken und zogen in einer sandigen weiten Ebene dahin.

0782

0797

<II, 539>

0777

Über die Pilgerfahrt der Sarazenen nach Mekka und ihren albernen Ritus im Tempel des Mahomet.

0837

In dieser Ebene begegneten wir immer wieder vielen Trupps von Menschen mit beladenen Kamelen, mit Eseln und Pferden in einer verschwenderischen Aufmachung, denn zu einem solchen Zug gehörten mehr als fünfzig Kamele, die das für die vielen begleitenden Menschen beiderlei Geschlechts Notwendige trugen. Es waren glanzvolle Leute, reiche Sarazenen auf der Pilgerreise nach Mekka zu ihrem heiligen Mahomet, dem verdammten. Seinen Verehrern ist ja im Koran befohlen, einmal in jedem Jahr zum dortigen Gotteshaus zu reisen. Da werden sie geheißt zu beten, es mit geschürzten Gewändern zu umschreiten und dabei Steine zwischen den Schenkeln hindurch nach rückwärts zu werfen, um den Teufel zu steinigen. Die Sarazenen sagen, daß Adam, als er aus dem Paradies vertrieben worden war, diesen Bau dem Herrn errichtete, er war allen seinen Kindern bis hin zu Abraham eine Stätte des Gebets. Abraham aber habe ihn erneuert und in ihm die schuldigen Opfer dargebracht, was nach seinem Tod auf seinen Sohn Ismael überging, und diesem und seinen Nachkommen blieb er durch den Lauf vieler Jahre hindurch ein Bethaus, bis Mahomet geboren wurde. Ihm aber und allen folgenden Generationen habe Gott ihn als Erbteil verheißen. Schaut an, welch abgefeimtes und verführerisches Blendwerk! Denn nichts von dem, was sie über dieses Bauwerk behaupten, hat aus irgend einer Schrift Beglaubigung und Gewicht, vielmehr blenden sie mit einer reinen Erfindung. Bevor nämlich Mahomet sein Gesetz verkündet hatte, stand dieser Bau angefüllt mit Götzenbildern. Hier nun, geschätzter Bruder, bitte ich dich, verhalte deinen Schritt, und ich werde dir unverhohlen zeigen, wie dieser Bau einstmals entstand, was dort heilig war und warum Mahomet befahl, zu ihm zu gehen und zu tun, wovon ich sprach. Die beiden Söhne des Lot, Ammon und Moab, hielten dieses Haus in Ehren und beteten hier zwei Götzen an, der eine war aus weißem Marmor, den sie Merkur, der andere aus schwarzem, den sie Chamos nannten. Und den schwarzen beteten sie an, um Saturn, den weißen, um Mars zu verehren. Zweimal jährlich kamen die Gläubigen zu diesen Götzenbildern, zu Mars, wenn die Sonne in den ersten Grad des Widder eintritt, weshalb der Widder dem Mars geweiht ist, und es war Sitte, wenn man sich von ihm entfernte, <II, 540> Steine zu werfen, zu Saturn aber, beim Eintritt der Sonne in den ersten Grad der Waage, die ihm heilig war, ihm streute man nackt und mit geschorenem Kopf Weihrauch. Auch die Araber verehrten mit den Ammonitern und Moabitern diese Götzen.

0737

0887

0687

0287

Ende

Anfang